

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 80. Montag, den 18. September 1820.

Der sächsische Kobalt.

Wahrscheinlich fand man diesen Hauptbestandtheil der blauen Farbe erst gegen das Ende des funfzehnten Jahrhunderts, allein, weit entfernt, seinen Werth zu kennen und zu achten, ward er beiseite in die Haldeu geworfen, und erhielt seinen Namen wahrscheinlich daher, daß der Bergmann, der auf Silbererz arbeitete, dies ihm unnütz Scheinende, ihn Kessende fand, und es dem Kobalt zuschrieb. Man nannte es auch wohl Silberräuber, und ließ auf den Kanzeln gegen dasselbe bitten.

Wer die Kunst daraus die blaue Farbe zu bereiten, erfand, ist nicht ausgemacht, doch muß sie zwischen 1500 und 1520 fallen, denn da ist ein gewisser Peter Weidenhammer aus Franken durch den Handel mit solcher Farbe, die er Centnerweis nach Venedig sandte, sehr reich geworden. Späterhin benutzte ihn ein böhmischer Glasmacher, Christoph Schürer zur Verfertigung des blauen Glases, (zwischen 1540 und 1560) und legte erst eine Hand; dann eine Wassermühle an, die den Centner Farbe für 7½ Thl. lieferte.

Anfänglich hieß diese blaue Farbe nur ein Schneberger blau Wunder. Daher

ohne Zweifel die wenigstens in Sachsen gebräuchliche Redensart: „Ich habe mein blaues Wunder gesehen.“

Seit der Mitte des 17ten Jahrhunderts giebt es 5 solcher Blaufarbenwerke. Zwei gehören dem Könige und drei den Gewerken. Jährlich werden gegen 18000 Centner geliefert; wofür 4½ Tonnen Goldes ins Land kommen, und über tausend Familien ernährt werden.

* r.

Der Igelbund.

Nach dem Tode Gregorius Schenks von Osterwitz, Erzbischofs zu Salzburg, traten die Landstände zusammen, und machten, da sie bisher von einigen Erzbischofen zu sehr mit Steuern gedrückt worden, auch sich sonst in ihren Rechten, besonders aber darin gekränkt fanden, daß man ihre Töchter wieder ihren Willen verheirathete, einen Bund unter einander, den künftigen Erzbischofen nicht eher, als nach Abhelfung dieser allgemeinen Landesbeschwerden, zu huldigen. Man setzte die Urkunde dieses Bundes 1403 auf, und bekräftigte dieselbe mit 56 Insiegeln. Weil nun diese Handfeste oder Bundesbrief rings herum mit